

Statistik



Bezirksfeuerwehrtag 2015

23. April - Pyhra



| Abschnitt | Anzahl FW | Einsätze |
|----------------------|------------|--------------|
| 1 Herzogenburg | 37 | 550 |
| 2 Kirchberg | 7 | 396 |
| 3 Neulengbach | 20 | 1.004 |
| 4 St. Pölten - West | 15 | 512 |
| 5 St. Pölten - Stadt | 24 | 4.448 |
| 6 St. Pölten - Ost | 14 | 395 |
| Gesamtsumme | 117 | 7.305 |

| | 2014 | |
|--------------------|--------------|-------------|
| Brandeinsätze | 401 | -17 |
| Fehlausrückungen | 829 | -3 |
| Brand-SW | 2.561 | +627 |
| Techn. Einsätze | 3.514 | -99 |
| Gesamtsumme | 7.305 | +508 |

| | | |
|-------------------|--------|---------|
| Mannschaftsstärke | 35.899 | +3.197 |
| Einsatzstunden | 95.754 | +41.506 |

7.305 Einsätze pro Jahr ergeben im Durchschnitt 20 Einsätze pro Tag.

| | | |
|-------------------------------|-------|------|
| Anzahl der Kurse | 43 | +8 |
| Gesamtzahl der Kursteilnehmer | 1.392 | +372 |

| | Männer | | Frauen | | Gesamt | |
|----------------------------|--------------|-------------|------------|--------------|--------------|--------------|
| Aktive Feuerwehrmitglieder | 5.568 | (-16) | 442 | (+37) | 6.010 | (+21) |
| Jugendfeuerwehrmitglieder | 400 | (-2) | 127 | (-14) | 527 | (-16) |
| Reservisten | 1.078 | (+26) | 1 | (±0) | 1.079 | (+26) |
| Gesamtsumme | 7.046 | (+8) | 570 | (+23) | 7.616 | (+31) |

Geschätzte Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk St. Pölten!

2014 war ein Jahr der Katastrophen. Massive Unwetter zogen nicht nur über unseren Bezirk, weite Teile des gesamten Bundeslandes waren von gewaltigen Niederschlägen betroffen. Für nationale und internationale Schlagzeilen sorgten vor allem drei Einsatzschauplätze: die Eiskatastrophe mit großflächigen Stromausfällen in Slowenien, die Jahrhundertflut in Bosnien sowie die Eiskatastrophe im Waldviertel. In allen Fällen konnten die freiwilligen Feuerwehren nicht nur große Not lindern, sondern auch viele Menschenleben retten. Bei allen Einsatzszenarien bildeten Mitglieder von Feuerwehren aus dem Bezirk St. Pölten die Speerspitze.

Nicht nur diese Einsätze haben dramatisch vor Augen geführt, dass jeder investierte Euro in modernes Einsatzgerät für den Katastrophenschutz (Großpumpen, leistungsfähige Stromgeneratoren, Rettungsboote, Kräne, Spezialfahrzeuge, etc.) bestens angelegt ist. Aus diesem Grund wird der NÖ Landesfeuerwehrverband seine schlagkräftige Geräte- und Fahrzeugflotte weiter verstärken. Dies auch deshalb, da renommierte Klimaforscher weiterhin eine deutliche Zunahme von heftigen Naturgewalten prognostizieren.

Ein derartiges Wetterphänomen war zuletzt im Dezember des Vorjahres im Waldviertel zu beobachten. Das wurde in den letzten Tagen des Jahres nach Regen und tiefen Temperaturen unter eine dicke Eisschicht gepresst. Bäume brachen wie Zündhölzer, 150 Trafos fielen aus, 25.000 Menschen waren ohne Strom. Wieder waren es die NÖ Feuerwehren (1500 Mitglieder), die mit 29 Großstromgeneratoren, Kränen und Motorsägen den Menschen zu Hilfe ka-

men. Mehr als bewährt hat sich bei diesem Einsatz aber auch die langjährige Partnerschaft mit der EVN. Und wieder waren es Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk St. Pölten, die sich sofort zum Einsatz bereit erklärten.

Wir müssen damit rechnen, dass die Unwetterkatastrophen nicht weniger werden - im Gegenteil. Deshalb müssen die Feuerwehren auf diese Prognosen reagieren. Aus diesem Grund hat sich der NÖ Landesfeuerwehrverband zum bereits beschlossenen Ankauf von neuen Großpumpen und Großstromgeneratoren auch zum Bau eines großen Katastrophenschutzlagers in Tulln entschlossen. Das Gebäude wird bereits am 12. September im Rahmen unserer „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ eröffnet.

Zuvor werden wir auch noch zwei Führungsunterstützungscontainer in Dienst stellen. Sie sollen bei Großereignissen eine moderne und professionelle Kommunikation ermöglichen. Nicht nur innerhalb der eingesetzten Feuerwehren, sondern auch zu Medien und Einsatzstäben anderer Blaulichtorganisationen. Um die Kommunikation zwischen dem Landesfeuerwehrverband und den einzelnen Feuerwehren zu verbessern, haben wir bereits das neue Webmail-System in Betrieb genommen. Wir können nun auf Knopfdruck innerhalb von Sekunden wichtige Infos an die Feuerwehren weiterleiten.

Doch nun wieder zurück in den Bezirk St. Pölten. Abseits der viel beachteten Katastropheneinsätze, hat jeder von euch bei den alltäglichen Notfällen in euren Wirkungsbereichen hervorragende Arbeit geleistet. Jeden größeren Einsatz an dieser Stelle zu besprechen, würde wohl den Rahmen sprengen. Erwähnen möchten wir trotz allem die dramatischen Hochwasserereignisse vom Mai im Pielachtal, im Traisental

sowie in der Landeshauptstadt. Um den vom Hochwasser bedrohten Menschen zu helfen, wurden teils übermenschliche Anstrengungen unternommen.

Große mediale Aufmerksamkeit erreichte aber auch die Massenkarambolage vom April auf der Westautobahn, an der 50 Fahrzeuge beteiligt sowie 10 Verletzte zu beklagen waren. Spektakulär entwickelte sich auch ein Großbrand auf einer Baustelle in Kirchberg, bei dem 120 Feuerwehrmitglieder größeren Schaden verhindern konnten. Für Aufregung sorgte ebenso ein Brand im Heizkraftwerk Statzendorf. Wie gesagt, es ließen sich noch viele Einsätze auflisten. Die Menschen in unserem Bezirk können auf eure Hilfsbereitschaft jedenfalls sehr stolz sein.

Die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk St. Pölten beweisen jeden Tag, dass man sich auf sie immer verlassen kann. Trotz allem haben wir den Eindruck, bereits längst selbstverständlich geworden zu sein. Weil sich immer weniger Menschen darüber Gedanken machen, wie dieses freiwillige Feuerwehrsystem funktioniert. Nämlich nur durch großes persönliches Engagement. Und das fällt immer mehr dem eigenen Egoismus zum Opfer.

In diesem Sinne möchte euch das Bezirksfeuerwehrkommando für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr großen Dank sagen. Ohne eure Unterstützung würde dieses einzigartige System nicht funktionieren. Danke für eure Hilfsbereitschaft und eure Kameradschaft.

Gut Wehr!
LBD Dietmar Fahrafellner, MSc
BR Ignaz Mascha
VR Werner Gira



Berichte der

Bei 5 Modulen Atemschutz wurden insgesamt 111 Feuerwehrmitglieder bestens für den Atemschutzeinsatz von den 16 Lehrbeauftragten vorbereitet. Neben Aus- und Weiterbildungen wurden wie gehabt die Geräte- und Kompressorüberprüfungen im Bezirk durchgeführt.



Atemschutz
Helmut Leitner

Am 29. November wurde in der Feuerwehrzentrale St. Pölten eine FDISK Schulung mit insgesamt 43 Teilnehmern durchgeführt. Im Zuge dieser Schulung erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch, wodurch einige sehr interessante Verbesserungsvorschläge erarbeitet wurden. Diese werden gegebenenfalls in künftige Updates einfließen.



EDV
Michael Pulker

Neben der laufenden Unterstützung und Beratung von Feuerwehren beim Ankauf von Ersatzteilen oder neuen Geräten sowie Fahrzeugen wurde bei der Änderung von Baurichtlinien mitgearbeitet.

Für heuer ist ein umfangreiches Ausbildungsprogramm geplant. Neben einem Lade- oder Motorsägenkurs ist eine Überprüfungsaktion von Anschlagmit-

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 8 Module „Abschluss-Truppmann“ durchgeführt. 185 Feuerwehrmitglieder schlossen die Wissensüberprüfung positiv ab und können nun weiterführende Ausbildungsmodule besuchen. Drei Module „Abschluss Grundlagen Führung“ wurden von 89 Teilnehmern positiv abgeschlossen. Ein neuer Moduleiter unterstützt das Ausbildungsteam, das 513 Stunden aufgewendet hat.



Ausbildung
Wolfgang Helm



Fahrzeug- und Gerätedienst
Patrick Pemmer

In 57 Feuerwehren des Bezirkes 517 Jugendliche auf ihren Feuerwehrdienst vorbereitet. Ein Top-Wert in Niederösterreich. 65 Burschen und 23 Mädchen wurden im abgelaufenen Jahr überstellt und sind nun eine große Stütze der Aktivmannschaft.



Feuerwehrjugend
Martin Weinbub

324 Atemschutztauglichkeitsuntersuchungen wurden durchgeführt. Die Anmeldung zu den Untersuchungen ist über das Bezirksfeuerwehrkommando möglich. 4 Spineboard Schulungen wurden bei den Feuerwehren vor Ort durchgeführt, heuer werden diese Schulungen im Juni und Oktober angeboten werden. Weiters gibt es zwei auf Feuerwehrbedürfnisse zugeschnittene Erste-Hilfe Kurse.



Feuerwehrmedizinischer Dienst
Fritz Zeitelhofer

Bezirkssachbearbeiter



Nachrichtendienst
Anton Stiefsohn

Bei 4 Modulen Funk wurden insgesamt 145 Mitglieder ausgebildet, bei 6 Vorbereitungsabende für das Funkleistungsabzeichen weitere 47 Mitglieder. Die 12 Lehrbeauftragten nahmen an Funk Fortbildung teil, wo das Thema Umbenennung des Moduls Funk in das Modul „Arbeiten in der Einsatzleitung“ mitsamt den neuen Lehrinhalten vorgestellt wurden.

Durch den laufenden Kontakt mit den Medien konnten alle Anfragen zeitnah und zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden. Ein im Juni gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrkommando abgehaltene Fotoworkshop war ein voller Erfolg und wird spätestens 2016 wiederholt. Wie immer steht das Team Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksfeuerwehrkommandos jeder unserer Feuerwehren mit Rat&Tat zur Seite.



Öffentlichkeitsarbeit
Florian Schmidbauer

Im Jahr 2014 mussten die Feuerwehren des Bezirkes wieder zu etlichen Schadstoffeinsätzen ausrücken. Von der Ölspur nach einem Verkehrsunfall bis zu Tankwagenunfällen reichte die Bandbreite der Geschehnisse. Nur die laufende Aus- und Weiterbildung sichert den Einsatzerfolg.



Schadstoff
Franz Köberl

Dauerbrenner im Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz ist die Unterstützung der zuständigen Feuerwehren bei der Anfrage von Planern, wie z.B.: Flächen für die Feuerwehr, Zugangssituation oder die mögliche Wasserentnahme.

Seit Februar 2015 ist die Neue NÖ Bauordnung samt Bautechnikverordnung in Geltung. Damit gilt die OIB Richtlinie 2, wo die Installation von Rauchwarnmeldern in Wohnungen festgehalten ist.

2014 wurden ein Seminare „Leinen und Knoten“ sowie ein Modul WD10 abgehalten.

Erfolgreich wurden in Traismauer die Bezirkswasserdienstleistungsbewerbe abgehalten. Bei den Landesbewerben wurden wieder Top-Plätze errudert.

Im September gab es einen aufsehenerregenden Einsatz auf der Donau, als ein Passagierschiff in an das Ufer fuhr. Für das Jahr 2015 wünsche ich allen Wasserdienstbegeisterten viel Erfolg



Vorbeugender Brandschutz
Helmut Redl



Wasserdienst
Kurt Teufl